

JOSEPHS TRIUMPHFAHRT

Die Ämter des Herrschers, Priesters und Richters sind nach dem Empfang seiner Inthronisationsgaben in Joseph vereint, wie auch der Messiastitel Jesu sowohl den König, den Priester (und Propheten) als auch den Richter aufzeigt.

Nachdem nun Joseph seine Inthronisationsgaben empfangen hatte, durfte er auf der zweiten Staatskarosse durch die Residenz Pharaos fahren, damit dem Volke der neue Großwesir Pharaos vor Augen geführt werde. Dazu schreibt Werner Keller in seinem Werk «Und die Bibel hat doch recht»;

«Als Vizekönig besteigt Joseph den ‚zweiten Wagen‘ (oder den Wagen des Zweiten, d. h. des Vizekönigs) des Pharao. Das bedeutet — Hyksos-Zeit. Erst die ‚Herrischer fremder Länder‘ brachten den schnellen Kriegswagen nach Ägypten. Und wir wissen, daß wiederum erst die Hyksos-Herrischer einen Prunkwagen für ihre Zeremonien in Ägypten verwandten. Vor ihrer Zeit war das am Nil nicht üblich gewesen. Der mit auserlesenen Pferden bespannte Zeremonienwagen war der damalige Rolls Royce der Staatenlenker. Der erste Wagen gehörte dem Herrscher, im ‚zweiten Wagen‘ nahm der höchste Beamte des Reiches Platz.»

Auf dem zweisitzigen Wagen, den Joseph im vollen Amtsornat bestieg, war übrigens auch die Standarte des Pharao befestigt. Herolde liefen vor dem Wagen einher und riefen dem Volke abreck (abrech) zu; dies bedeutet entweder «Werfe euch nieder», «Beugt die Knie!» oder (nach Menge) «Der Lebensspender!», «Der Ernährer des Landes!» Beide Deutungen haben einen guten Sinn; es waren Zurufe, die Joseph in seinem neuen Amt bekannt machen sollten und zugleich das Volk zur Huldigung aufriefen.

Die Fahrt Josephs in seiner Amtstracht ist ein wunderbares Vorbild der Himmelfahrt Jesu Christi, bei der alle Engelwelten, die Er durchmaß, nach Hebräer I, 6 anbetend huldigten; letzten Endes bedeutet die Himmelfahrt Jesu ja Sein endgültiges Weggehen aus dem Jüngerkreis und Seine «Erhebung (Inthronisation) in die Herrlichkeit», wie es Paulus in 1. Timotheus 3, 16 bezeichnet. Darum ist auch das Erscheinen der göttlichen Herrlichkeitswolke (schechina) bei Jesu Himmelfahrt so bedeutsam: Sie nimmt Ihn vor den Augen der Jünger hinweg, und Er durchmisst die Dimensionen von Raum und Zeit, um in die Dimensionen der göttlichen Wirklichkeit einzugehen, die wir «Himmel» nennen.

Hierbei wurde Er von Gott begrüßt als Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks, und alle Mächte, Fürstentümer und Autoritäten mussten Ihn anbeten, als Er «durch die Himmel ging, um vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen».

Als der Christus die Sphären durchmaß, in denen jetzt noch die Fürstentümer und Gewalten herrschen, ertönte gleichsam der Ruf Gottes durch das Weltenall: «Werft euch nieder! »Zu diesem Zeitpunkt bestand kein Zweifel mehr darüber, wer der Sieger war! Christus war in Seine Rechte und Vollmachten eingesetzt und setzte sich nieder zur Rechten des Thrones Gottes, der Majestät in der Höhe.

Darin besteht ja Gottes Heilsprogramm, daß jene Unterwerfung anlässlich der Himmelfahrt Jesu, die nur ein Anbruch war, einmal in voller Wirklichkeit und freiwilliger Beugung geschieht: «Alle Engel Gottes werden Ihn anbeten» — dann nämlich, wenn Gott den Sohn zum zweitenmal in die Wohnwelt (Ökumene) einführt, wenn Er Ihm alle Feinde zum Schemel Seiner Füße legen wird. Das «Beuget die Knie!» der Herolde vor dem Thronwagen wird sich dann so erfüllen, wie es uns Jesaja 45, 23—25 bezeugt:

«Wendet euch zu mir und werdet errettet, alle Enden der Erde! Denn ich bin Gott (El) und keiner sonst!

Ich habe bei mir selbst geschworen. Aus dem Munde der Gerechtigkeit ist ein Wort hervorgegangen, und es soll nicht widerrufen werden: Denn vor mir wird jedes Knie sich beugen, jede Zunge wird mir schwören (huldigen)!

,In Jahwe allein* — so wird man bekennen — ,habe ich Fülle von Gerechtigkeit und Stärke! Zu Ihm wird man kommen, und es werden beschämt sein alle, die Ihm feindselig widerstrebt haben. In Jahwe wird gerechtfertigt werden und Seiner sich rühmen aller Same Israels!» (EB/MG.)

(Entnommen aus dem neuen Buch von WOLFGANG JUGEL: «Joseph — Modell des Christusweges». Eine prophetisch-symbolische Deutung. 240 Seiten, DM 8,80.)

Darin besteht ja Gottes Heilsprogramm, daß jene Unterwerfung anlässlich der Himmelfahrt Jesu, die nur ein Anbruch war, einmal in voller Wirklichkeit und freiwilliger Beugung geschieht: «Alle Engel Gottes werden Ihn anbeten»

— dann nämlich, wenn Gott den Sohn zum zweitenmal in die Wohnwelt (Ökumene) einführt, wenn Er Ihm alle Feinde zum Schemel Seiner Füße legen wird. Das «Beuget die Knie!» der Herolde vor dem Thronwagen wird sich dann so erfüllen, wie es uns Jesaja 45, 23—25 bezeugt:

«Wendet euch zu mir und werdet errettet, alle Enden der Erde! Denn ich bin Gott (El) und keiner sonst!

Ich habe bei mir selbst geschworen. Aus dem Munde der Gerechtigkeit ist ein Wort hervorgegangen, und es soll nicht widerrufen werden: Denn vor mir wird jedes Knie sich beugen, jede Zunge wird mir schwören (huldigen)!

,In Jahwe allein* — so wird man bekennen — ,habe ich Fülle von Gerechtigkeit und Stärke! Zu Ihm wird man kommen, und es werden beschämt sein alle, die Ihm feindselig widerstrebt haben. In Jahwe wird gerechtfertigt werden und Seiner sich rühmen aller Same Israels!» (EB/MG.)

(Entnommen aus dem neuen Buch von WOLFGANG JUGEL: «Joseph — Modell des Christusweges». Eine prophetisch-symbolische Deutung. 240 Seiten, DM 8,80.)